

12. Doch wandle du in Gottis-Furcht!

I rot der, was i rote cha.

Sel Plätzli het e gheimi Thür,
und's sin noch Sachen ehne dra.

77. Karl von Holtei.

Geb. 1797 in Breslau, trat 1815 unter die Freiwilligen, wurde Schauspieler und Theaterdichter und starb 1880 in seiner Vaterstadt.

's Stiehusmandl.

(Schlesisch.)

De Masern warn's. — Do siehlt ma sich im Bätte,
Der Dulter nergelt, und de Mutter brummt;
Wenn ma nur bluß an'n Tupp vull Wasser hätte,
Su frisch wie's grade aus em Brunnen kummt!
Bur Durschte kan ma's schier nimmeß dermachen,
Wenn's Fieber in a Adern rum rumohrt,
Ma möchte nicken, und ma muhß doch wachen,
Weil's in a Gliedern kizelt, oomst und bohrt;
's war'n meiner Sieber rechte Matteredage.
De Langeweile blib de gruß'te Plage.

Nu bruchten se mer allerhand zum Spielen,
Wie sich's fur mißch schund nich meh schiden that:
Armbrüstel, su uf's Fiegezeug zum Zielen;
A Archel vuller Viech; ooch anne Stad
Mit galen Häusern; anne Lammelhärde;
Bleirne Suldaten; Reiter uf em Färde, —
Wär wiß was meh'? Ich ha's nich siehr geacht't.
Aß bluß ee Ding hot mer Pläster gemacht,
Got mer de lange Zeit a wing vertrieben;
's kam wol vun meiner Liefel, meiner lieben,
Dun unser guden Schleiffern sicherlich:
A Stiehusmandel war'sch, sust nischte nich.
An'n Behmen hot's getust't. Für zähu Tukatzen
Got's reichlich seine Schuldigkeet gethan;
's ihs em hald eemol gar zu gut geraten,
's fung schier vun sälber seine Streeche ahn;
's war ni marode, immer unverdrussen,
Bätt uß und nieder that's bewuschbert gieh'n,
Und kaum hot's seinen Purzelbuck geschuffen,
Glei sa-g-ma's feste uf em Fußwerk stiehn.
Das kleene Ding, sei rötlichtes Gesichte,
Der gruße Kragen und der schwarze Bart,
Das stäckt mer gleisewul midunder Lichte
Sizunder uß, — heeßt das, uf seine Art;